

Das Konzept der Jugendzukunftswerkstatt

Wir freuen uns, dass Sie sich für die Durchführung einer vom Kreisjugendring Fürstenfeldbruck (KJR) begleiteten und moderierten Jugendzukunftswerkstatt (JZW) interessieren! Im Folgenden finden Sie grundsätzliche Informationen rund um die Planung, Durchführung und Kosten einer JZW.

Kurz zusammengefasst handelt es sich um ein Treffen Jugendlicher, die in der Gemeinde wohnen/aktiv sind. Sie setzen sich mit den bestehenden Angeboten vor Ort auseinander, sammeln Ideen für neue Angebote und leiten daraus Projekte ab. Mit der Unterstützung von Gemeinderatsmitgliedern werden diese in Projektgruppen ausgearbeitet.

Leistungen des KJR und des Veranstalters

Der KJR stellt kostenlos Referent:innen, die sich um die Vor- & Nachbereitung sowie die Durchführung inklusive Arbeitsmaterial kümmern. Auf Wunsch helfen wir auch bei der Gestaltung von Werbemitteln wie Plakaten, Flyern und Briefvorlagen.

Der Veranstalter – in der Regel die Gemeinde – ist zuständig für die Bereitstellung von Räumen, Verpflegung und Getränken für die Teilnehmer:innen. Er trägt eventuell dafür auftretende Kosten sowie die Kosten für Druckerzeugnisse und den Postversand (Persönliche Einladungen an die Jugendlichen über die Adressdaten der Gemeinde).

Für die Betreuung von Projektgruppen ist die Beteiligung von Gemeinderät:innen notwendig. Diese fungieren als Pat:innen für die Projekte und begleiten und unterstützen das Gelingen der Projekte von der Planung bis zur späteren Durchführung.

Grundsätzliches

Teilnehmer:innen

Für die Altersgruppe der Teilnehmer:innen empfehlen wir aufgrund von Erfahrungswerten 12 bis 17 Jahre. Das Konzept kann auf Wunsch auch auf ältere Jugendliche ausgeweitet werden. Die Veranstaltungen werden in der Regel offen ausgeschrieben, bei vergangenen Terminen hat sich ein Anmeldeverfahren bewährt, um einen Überblick über die zu erwartenden Personen zu erhalten.

Ort & Zeit:

Bisherige JZW fanden gerne in den Sitzungssälen der Gemeinden statt, abhängig von den jeweiligen Kapazitäten der Gemeinde. Die Zeiten der JZW sind flexibel, es ist aber die Einplanung eines kompletten Tages von ca. 10.00 bis ca. 17.00 Uhr ratsam. Optimal ist ein Samstag oder Sonntag (außerhalb von Ferien).

Werbung

Über die Art, auf die die Jugendlichen angesprochen werden, entscheidet der Veranstalter. Als bestes Mittel hat sich die Ansprache in einem persönlichen Anschreiben über die Adressdaten der Gemeinde bewährt. Auch Flyer und Plakate sind (zusätzlich) denkbar, der Wirkungsgrad dabei ist jedoch geringer.

Ablauf der JZW

Der Ablauf einer JZW kann grob wie folgt umrissen werden:

1. Vorstellung der Beteiligten & des Tagesablaufs

2. Kritik / Wünsche

- Was kennt Ihr in der Gemeinde?
- Was gefällt Euch an der Gemeinde?
- Was gefällt Euch nicht an der Gemeinde?
- Was wünscht Ihr Euch in der Gemeinde?

3. Projekterarbeitung

- Priorisierung der Ideen (unter Einbeziehung der Machbarkeit)
- Abstimmung & Auswahl von Projekten

4. Mittagessen

5. Gruppenphase (Pausen nach Bedarf)

Begleitung durch mindestens eine:n Gemeinderat:rätin pro Projekt

- Ideensammlung/Sortierung
- Konzept/Strukturierung
- Erstellung einer Präsentation/ eines Plakats

6. Präsentation im Plenum

Der Ablauf kann auf Wunsch natürlich angepasst werden. In Gemeinden, die planen, einen Jugend(bei-)rat zu installieren, werden gerne schon aktive Teilnehmer:innen wegen einer möglichen Kandidatur angesprochen.

Ziele der Gruppenphase

Die Gruppen sollen möglichst **genaue Konzepte** der ausgewählten Projekte erstellen. Da die Projekte vermutlich sehr unterschiedlich sein werden, ist der Ablauf dabei nicht festlegbar. Vom KJR werden aber bestimmte Werkzeuge, Hilfsmittel und Methoden vorgestellt.

Die Konzepte sollten - soweit möglich und für das Projekt relevant – **folgende Fragen klären**:

- Inhalt?
- Ziele?
- Zeit?
- Kosten & Mögliche Finanzierung?
- Ortsbegehung (falls notwendig/in der Nähe)?
- Mögliche Einwände (von Eltern, Anwohnern, Politikern etc.) und deren Entkräftung!

Der Austausch unter den einzelnen Gruppen/Projekten kann hier hilfreich sein und ist ausdrücklich erwünscht!

Leitfaden zur Moderation durch die Gemeinderatsmitglieder

Die Moderation achtet darauf, dass...

- am gewählten Thema gearbeitet wird,
- Zeitvorgaben und (Gesprächs-)Regeln eingehalten werden,
- sie selbst **inhaltlich neutral** bleibt,
- sie selbst **vorbildlich** agiert und Inhalte Andersdenkender **nicht zensiert**.
- Gruppen einen **Weg zur Lösung** ihres Problems zu finden,
- die Gruppenarbeit **fokussiert** vorangeht, ohne dass Störungen und endlose Diskussionen am Ziel vorbeiführen,
- Ergebnisse, Vorschläge, Abstimmungsergebnisse **stichwortartig** notiert werden.

Fragen und Planung

(An-)Fragen rund um die Planung und Durchführung einer Jugendzukunftswerkstatt richten sie gerne an **Franziska Hinz** (Bereichsleitung Projekte & Veranstaltungen), projekte@kjr.de, 08141/5073-19